

1 Resolution der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf

2

3 Der Landesvorstand der Jusos Berlin möge beschließen:

4 Der erweiterte Landesvorstand der Jusos Berlin möge beschließen:

5

6 An die Berliner Mitglieder der SPD Bundestagsfraktion

7

8 **300 Euro Büchergeld gehen am Ziel vorbei – schwarz-gelbe Eliteträume platzen lassen!**

9

10 Es ist das erklärte Ziel der aktuellen CDU/CSU und FDP geführten Bundesregierung,
11 Deutschland während ihrer Amtszeit zur „Bildungsrepublik“ zu machen. Um dies zu
12 erreichen, plant die Bundesregierung unter anderem das so genannte Büchergeld der
13 Stipendiatinnen und Stipendiaten der Begabtenförderungswerke von derzeit 80€ auf 300€
14 monatlich anzuheben.

15

16 Das „einheitliche Büchergeld“ wird unabhängig vom eigenen Einkommen oder dem
17 Einkommen der Eltern ausgezahlt und bleibt von der BAföG-Anrechnung frei. Das Büchergeld
18 wird ausdrücklich nicht zur Bewältigung des allgemeinen Lebensunterhalts, sondern zum
19 Erwerb, von für das Studium relevanten eigenen Lernmitteln ausgezahlt.

20

21 Zum gegenwärtigen Zeitpunkt beträgt das Büchergeld 480€ pro Semester.

22

23 Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf lehnen die Pläne der Bundesregierung, das
24 Büchergeld um 220€ monatlich aufzustocken aus folgenden Gründen entschieden ab:

25

- 26 • Büchergeld bekommen Studierende erst, wenn sie bereits an einer Hochschule
27 immatrikuliert sind und den Bewerbungs- und Aufnahmeprozess einer Stiftung
28 erfolgreich durchlaufen haben. Da niemand vor Beginn seines Studiums wissen kann,
29 ob er ein Stipendium bekommen wird, setzt die Aufstockung des Büchergeldes
30 keinen zusätzlichen Anreiz ein Studium aufzunehmen und kommt in überwiegendem
31 Maße „AkademikerInnenkindern“ zugute, die einen großen Teil der
32 StipendiatInnenenschaften ausmachen.
- 33 • Die Erhöhung des Büchergelds verdrängt sinnvolle Investitionen in anderen
34 Bereichen, die zur Heranführung von Jugendlichen an ein Studium geeignet sind.
35 Beispielsweise ein Ausbau des BAföG-Systems, Investitionen in Bildung im Kleinkind-
36 und Kindsalter oder auch in generelle Aufklärungsarbeit an den Schulen über ein
37 Studium und dessen Finanzierungsmöglichkeiten würde dem Ziel der
38 „Bildungsrepublik“ besser entgegen kommen.
- 39 • Eine Erhöhung des Büchergeldes im geplanten Ausmaß würde faktisch einer
40 einseitigen Einkommenserhöhung für weniger als ein Prozent der Studierenden
41 entsprechen. Eine regelmäßige Inflationsanpassung könnte eher hilfreich sein,
42 steigende Kosten aufzufangen.

- 1 • Die Erhöhung des Büchergeldes um 220 Euro pro Stipendiatin und Stipendiat im
2 Monat kommt einer Gießkannenförderung gleich. Der durch die Bundesregierung
3 formulierte Anspruch, besonders begabte Studierende des zweiten Bildungswegs zu
4 fördern, wird somit konterkariert. Dringend benötigte Mittel für die gezielte
5 Ansprache dieser Gruppen laufen somit Gefahr zu versickern.
- 6 • Dringende Investitionen in die Lehr- und Lernbedingungen des öffentlichen
7 Hochschulwesens werden durch die Erhöhung des Büchergelds belastet.
- 8 • Das BAföG hingegen gibt bereits vor dem Studienstart finanzielle Planungssicherheit.
9 Diese Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil auf dem Weg zu mehr
10 Bildungsgerechtigkeit. Wir bekennen uns daher klar zum BAföG. Nur ein
11 bedarfsgerechtes Bafög sichert Chancengleichheit. Ein regelmäßiger
12 Anpassungsprozess der BAföG-Sätze an die allgemeinen Lohn- und
13 Preisentwicklungen ist daher unerlässlich.

14

15 Die Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf sind ausdrücklich gegen eine Erhöhung des
16 Büchergelds in der angestrebten Form. Wir fordern, dass diese Finanzmittel in Bereichen
17 eingesetzt werden müssen, die junge Menschen effektiver an ein Hochschulstudium
18 heranführen.